

oder sogenannten apostolischen Vätern als lebendige Träger der apostolischen Ueberlieferung verdientes Ansehen; wiewohl ihre Schriften, meist praktisch-erbauliche Briefe, bereits den weiten Abstand zwischen ihrem Zeitalter und dem der Inspiration erkennen lassen. Zu ihnen gehören:

1. Clemens Romanus, Schüler des Petrus, Bischof von Rom, starb 101 als Märtyrer. *Phil. 4, 3*

*Praxas (Clemens, alexandrinus) 7. 8. 126 b)*

2. Papias, Bischof von Hierapolis in Phrygien, Sammler der λόγια κυριακά z. B. Γίνεσθε δόξιοι τραπεζίται. (Euseb. hist. eccl. VII. 7. 3.)

*hierapolis*

3. Ignatius, Schüler des Johannes, Bischof von Antiochien, eifriger Beförderer der patriarchalischen Autorität der Bischöfe, ward auf Befehl Trajans 115 im Colosseum zu Rom von Löwen zerrissen. *Πιός ειμι θεού, και δι δόξίων τρωίων ἀλλήθουαι, να καθαρός ἅγιος εἶρηθῶ τοῦ Χριστοῦ.* (Martyr. S. Ignat. 15.) *ἀλλῶ = δλίω = magen*

*7. 5. 11*

4. Polycarpus, Johanneseshüler, Bischof von Smyrna (Offenb. 2, 8—11), starb 167 auf dem Scheiterhaufen. *Ὁδοῦροντα και ἔξ ἐτη ἔχω δουλεύων αὐτῷ και οὐδέν με ἠδίκησεν και πῶς δύναμαι βλασφημηῶσαι τὸν βασιλέα μου, τὸν σώσαντά με;* (Martyr. S. Polyc. 9) (Fortf. S. 8).

§. 7. Große Gefahren innerer Verwirrung, Spaltung und Verderbniß erwuchsen der Kirche aus dem Umfingreifen des Gnosticismus, welcher schon im apostolischen Zeitalter an Cerinthus u. A. seine Vorläufer hat. Hervorgegangen aus einer Vermischung der offenbarten Wahrheit mit heidnischen Philosophemen, tritt er mit dem Anspruch auf, eine über dem gemeinen Volksglauben (πίστις) hinaus liegende reine Erkenntniß der göttlichen Dinge (γνώσις) zu besitzen. Seine Grundirrhümer, verlodend durch speculativen Tiefsinn in phantastischer Darstellung, beruhen in der Annahme zweier Urmächte, Gottes und der Materie (Dualismus), in der Lehre vom Ausströmen der Geisterwelt oder Aeonen aus der Fülle der Gottheit bis herab zum Demiurgos, dem Welterschöpfer (Emanation), in der Leugnung der Einheit göttlicher Offenbarung im Alten und Neuen Testament, wie der Einheit der Natur und Bestimmung des Menschengeschlechts, welches er in Pneumatiker, Psychiker und Hyliker spaltete, und in der Verwerfung der Gottmenschheit des Erlösers, dem er nur eine Scheinleiblichkeit zuschrieb (Doketismus).

*Irrelehre.*

*13*

Die Blüthe des Gnosticismus unter Valentinus von Alexandria und Marcion von Synope fällt in die Mitte des zweiten Jahrhunderts. Aus Verschmelzung des Christenthums mit dem Parsicismus gestaltete sich am Ende